Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 47 (1935)

Artikel: Die Ausgrabungen im Fricktal 1934-35

Autor: [s.n.]

Kapitel: 3: Ausgrabung Alt-Tierstein 1935

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-49684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Ausgrabung Alt-Tierstein 1935.

Don U. Matter.

Die fortsetzung der Ausgrabung im frühjahr 1935 brachte die vollständige freilegung der beiden Hänge 1 und 2 und der Terrassen 2 und 3, sowie die Konservierung des gesamten aufgedeckten Mauer-werkes. Wesentlich Neues ergab sich bei der völligen Ausräumung der Räume auf Terrasse 2 nicht.

Wichtig war dagegen auf Terrasse 3 die feststellung, daß die an der Ostecke der Burg vorhandenen hintereinanderliegenden Mauern und Fundamente als Verstärkungen aufzusassen sind, weil der ansstehende felsen in jener Begend steil in die Tiese geht und die Mauerecke daher auf den Behängeschutt der dadurch gebildeten felsenische aufgesetzt werden mußte. Durch die zu irgend einer Zeit ersolgte Aufschüttung der Räume XIX bis XXII mit Bauschutt hielten die Mauern und die Fundamente dem dadurch erzeugten Schub nicht mehr Stand und mußten infolgedessen durch vorgesetzte Futtermauern und Vorsundamente verstärkt werden. Wahrscheinlich erfolgten sogar Mauereinstürze, was die zahlreichen flickstellen in der Mauer zu beslegen scheinen.

Wohl am wichtigsten aber ist die Feststellung von Vorbauten vor dem bisher als Haupteingang zur Burg aufgesaßten Cordurchzgang in der Nordwestsfront. Verschiedene Mauerzüge und Mauergruben und ein weiterer Tordurchgang lassen vermuten, daß im Raume zwischen dem Burgselsen und dem kleinen Felskopf nördlich der Burg (Raum XXXI) sich noch Gebäulichkeiten befunden haben müßen, die entweder als eigentliches Torgebäude oder als Zwingeranlage anzusprechen sind. Wahrscheinlich befand sich das Haupttor in der Lücke zwischen Burgselsen und kleinem felskopf, indem zwischen beiden eine starke Mauer teils im Jundament, teils in der Mauergrube zu erkennen ist. Wie die Mauerreste allerdings im Detail in den allgemeinen Plan der Burg einzubeziehen sind, kann nur vermutet werden. Vielleicht können spätere Untersuchungen hier einmal noch Klarheit schaffen!

Im Zusammenhang mit dieser Auffindung der Toranlage konnte schließlich auch noch der oder wenigstens ein alter Burgweg festgesstellt werden. Wie die örtliche überlieserung dies erzählte, konnte der steile Pfad vom nordwestlichen Burggraben weg zur Straße und weiter bis zum Talgrunde nachgewiesen werden.